emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

www.die1889.de

»Menschen helfen, ein Zuhause zu finden«

»Ihr habt toll mitgemacht!«

»Das ist für mich Heimat«

»Da kannst du gut wohnen!«

N° 47 3 /2015 12. Jahrgang

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

der Sommer neigt sich dem Ende, was für uns gleichzeitig der Startschuss für die Planungen des kommenden Jahres ist. Noch sind wir mit den Vorhaben für das laufende Jahr beschäftigt, die eine oder andere größere Baumaßnahme findet vielleicht gerade sogar in Ihrer Nachbarschaft statt.
Darüber hinaus beschäftigen uns natürlich auch die aktuellen Fragen, beispielsweise wie wir als Genossenschaft unseren Beitrag zur Integration und Unterbringung der steigenden Zahl von Flüchtlingen in Kassel leisten können.
Viele von Ihnen sind bereits engagiert, sei es durch Geld- oder Sachspenden oder durch ehrenamtliche Unterstützung. Als Solidargemeinschaft stehen auch wir als 1889 in der bürgerlichen Verpflichtung, einen Beitrag zu leisten. Schon in der Vergangenheit hat die 1889 die Aufnahme von Flüchtlingen verantwortlich und erfolgreich gemeistert. Sei es in der Phase von 1945 bis 1949, als zwölf Millionen Flüchtlinge nach Deutschland kamen; von 1969 bis 1973, als Deutschland vier Millionen »Gastarbeiter« aufnahm, oder bei der Aufnahme von über drei Millionen Spätaussiedlern aus Osteuropa, die zwischen 1988 und 1993 in der Bundesrepublik Aufnahme fanden.
Wir sind davon überzeugt, dass die alleinige Bereitstellung und Schaffung von Wohnraum für Flüchtlinge nicht ausreichend ist. Bevor wir daher in geringem Umfang Wohnungen bereitstellen können, möchten wir unsere Mieterinnen und Mieter einladen, mit uns Möglichkeiten der Unterstützung und der Integration in unseren Wohnquartieren zu entwickeln.
Die 1889 lädt deshalb alle interessierten Mieterinnen und Mieter zu einem Workshop zum Thema »Integration von Flüchtlingen in den Quartieren der 1889« ein. Wir suchen Menschen, die sich aktiv bei der Integration beteiligen möchten, sei es als Wohnpaten, als Unterstützer in praktischen Alltagssituationen oder vielen anderen Fragen, denen sich diese Menschen in ihrem neuen, nicht vertrauten Umfeld gegenüber sehen. Für Donnerstag, 22. Oktober, 16.00 Uhr laden wir Sie zu einem ersten Austausch in unsere Geschäftsstelle ein. Wir bitten um Anmeldung unter 0561. 31009-15 (Frau Lachmann).

Und denken Sie auch an unser Kulturkabinett am 16. Oktober! Es wäre schade, wenn Sie sich diesen spannenden und humorvollen Abend entgehen lassen!

Herzlichst Ihre
Britta Marquardt & Uwe Flotho

»Menschen helfen, ein Zuhause zu finden«
Seite 3

»Ihr habt toll mitgemacht!«
Seite 4

»Das ist für mich Heimat«
Seite 6

Aktuell
Seite 8

»Da kannst du gut wohnen!«
Seite 9

Not macht erfinderisch
Seite 10

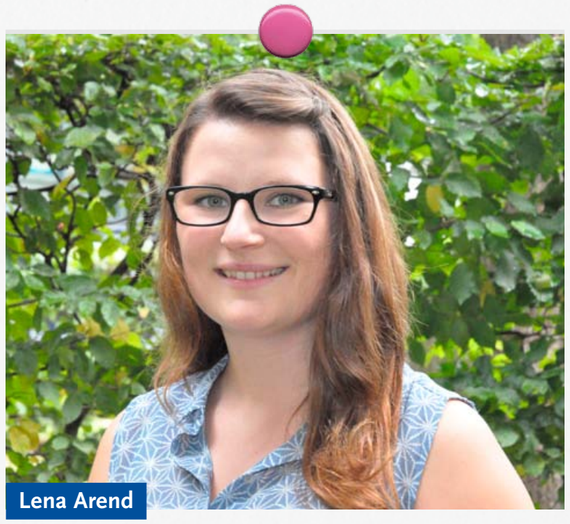
Hand in Hand Angebote
Seite 11

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C100144

Impressum
emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@die1889.de, Internet: www.die1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake, www.klausschaake.de Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake, Titel: © Olena Savytska/thinkstock.de, Seite 8 ©Dan Race/fotolia.com, Seite 4,12 Illustration © Reinhild Kassing Lektorat Karl Fischer
Gestaltung und Satz bird, Kassel / www.bird-online.de
Druck Druckerei BOXAN Auflage 8.600

»Menschen helfen, ein Zuhause zu finden«

Im Juni schloss Lena Arend ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau ab. Derzeit kalkuliert sie die Mieten, ab Oktober unterstützt sie das Technik-Team. Und sie vertritt die Interessen der Auszubildenden bei der 1889.



Lena Arend

Als Lena Arend begann, über ihre berufliche Zukunft nachzudenken, wurde sie auf ihren heutigen Beruf aufmerksam. Eine abwechslungsreiche Arbeit in der Verbindung von Bürotätigkeiten und dem direkten Kontakt mit Menschen sollte es sein. Das Profil der Immobilienkauffrau passte sehr gut dazu, und vor dem Hintergrund, dass sie über ihr Elternhaus bereits die ersten Erfahrungen im Bereich der Wohnungsvermietung gemacht hatte, fiel die Entscheidung leicht, sich bei der 1889 zu bewerben. Im August 2012 trat sie dann ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei unserer Genossenschaft an. »Ich hab' mir das schon so vorgestellt«, sagt sie auf die Frage zwischen ihrer damaligen Vorstellung und der konkreten Berufsrealität. Ihre Motivation beschreibt sie kurz und knapp mit »Menschen helfen, ein Zuhause zu finden.« Mit ihrem Engagement möchte sie mit dazu beitragen, dass die 1889-Mieter in ihrer Wohnung glücklich sind. Dass es nicht immer einfach ist, die richtige Wohnung zu finden, weiß sie. »Doch es ist wichtig, die Menschen zu unterstützen und ihnen das Passende anzubieten.«
Derzeit unterstützt Lena Arend im Kundenservice die Kollegin im Bereich der Mietenkalkulation. Seit November 2014 engagiert sich Lena Arend über ihre Arbeit hinaus in der Jugend-Auszubildenden-Vertretung (JAV). Dabei arbeitet die 21-Jährige eng mit Betriebsrat und Vorstand zusammen und versteht sich als Bindeglied zwischen diesen und »ihren« Azubis.

»Einfach eine schöne Arbeitsatmosphäre«

Wegen der offenen Atmosphäre und des angenehmen Miteinanders im Hause 1889 fällt Lena Arend ein solches Engagement leicht. »Hier haben alle ein offenes Ohr für mich«, so ihre Erfahrung. Das bezieht sich auch auf die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen. Auch das ist ein Grund, warum die Immobilienkauffrau ihre berufliche Zukunft bei unserer Genossenschaft sieht. »Ich will mit beiden Beinen im Leben stehen, und da bietet sich das hier sehr gut an«, so die junge Frau. »Es ist einfach eine schöne Arbeitsatmosphäre, und man geht wirklich gerne hier her.«

Ab dem 1. Oktober wird sie dann gern ihrer Tätigkeit als Assistentin in der Technik-Abteilung nachgehen können, für die sie sich nach einer internen Ausschreibung beworben hatte.

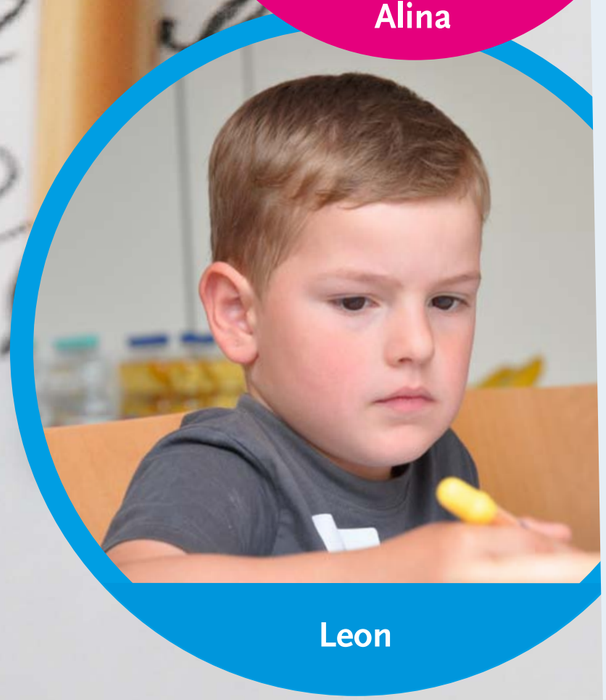
Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)

Die JAV vertritt die Interessen der Jugendlichen unter 18 Jahren und der zur Berufsausbildung Beschäftigten wie Auszubildende, Praktikanten oder Werkstudenten unter 25 Jahren.
Alle jugendlichen Beschäftigten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs und alle Auszubildenden unter 25 dürfen die JAV wählen. Jeder Arbeitnehmer bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres – auch, wenn er nicht mehr in Ausbildung ist – darf sich zur Wahl aufstellen lassen. Mitglieder, welche im Laufe der Amtszeit das 25. Lebensjahr überschreiten, bleiben gem. § 64 Abs. 3 des Betriebsverfassungsgesetzes dennoch Mitglied der JAV.

»Ihr habt toll mitgemacht!«

Bei der ersten Mitmach-Konferenz der 1889 waren Kinder eingeladen, ihre Ideen für die Spielplatz-Regeln mitzuerfinden.

Alina



Leon

Als Alina, Jana, Joshua, Leon, Nico, Paula, Tim und Wowa in den Raum kommen, sind schon breite Papierbahnen auf den Tisch geklebt, Stifte liegen bereit, und auf einem Tisch am Rand stehen Getränke und Obst zur Stärkung bereit. Die Großen, die die Kleinen an diesem Tag im Juli zur ersten Mitmach-Konferenz unter dem Dach der 1889 eingeladen haben, haben sich Mühe gegeben, ihren kleinen Expertinnen und Experten eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Denn die Kinder, die in verschiedenen Quartieren der 1889 wohnen, können, sollen und dürfen bei der Mitmach-Konferenz dazu beitragen, Ideen für die Spielplatzregeln mitzuentwickeln.

Genauso wie die 1889 mit ihren erwachsenen Mitgliedern umgeht, ist es auch bei der Mitmach-Konferenz. Britta Marquardt begrüßt zu Beginn ihre Expertinnen und Experten für's Kinderspiel. »Heute wollen wir mit euch die Spielplatzregeln neu gestalten«, beginnt sie als 1889-Vorstand und erklärt ihren jungen Zuhörern: »Normalerweise machen wir die Regeln hier im Haus. Aber die meisten von uns haben wenig mit Spielplätzen zu tun. Ihr hingegen benutzt die Spielplätze und wisst auch, wie ihr sie benutzen wollt.« Britta Marquardt regt die Kinder an, zu überlegen, was ihnen wichtig ist. Dabei sollen sie sich auch in die Lage der Erwachsenen versetzen, die in der Regel ganz andere Bedürfnisse als die Kinder haben. Dazu wirft sie einige Fragen als Anregung in den Raum: »Wer soll und darf auf Spielplätzen spielen? Wann darf man auf den Spielplatz? Wie geht man mit Spielgeräten um? Wie wäre für euch der tollste Spielplatz?« Und um den Spielplatzkundigen die Scheu zu nehmen, sagt sie dazu: »Egal, was ihr euch heute ausdenkt, alle Vorschläge sind okay!«

Kleine Gruppen, große Vorstellung

Reinhild Kassing, von Beruf Illustratorin und seit über zehn Jahren Zeichnerin des emm+ Comics »Hausnummer 18«, ist auch mit von der Partie. Sie überträgt die Vorschläge und Gedanken der Kinder in leicht verständliche Zeichnungen.

Nico

Unsere Spielplatz-Experten

Jana

Joshua

In kleinen Gruppen finden sich die Kinder zusammen. Gemurmel und Durcheinander herrscht am großen Tisch. Manche der Kinder sprechen mit einem der Erwachsenen, der sich zu ihnen gesetzt hat, andere fangen einfach an zu malen, was ihnen zum Thema »Spielplatz« in den Sinn kommt. »Juhu, fertig«, ruft einer in den Raum, als seine Zeichnung auf der Papierbahn soweit gediehen ist.

Reinhild Kassing skizziert das mit den Kindern Besprochene auf das vor ihnen liegende Papier. »Mülleimer-Patenschaften findest du gut?«, fragt sie Paula, die neben ihr sitzt und mit der sie gerade im Gespräch ist. Und schon ist ein Mülleimer mit einer Person daneben auf's Papier gezaubert. Nach einer guten halben Stunde in den Kleingruppen stellen die einzelnen Gruppen ihre Ideen allen anderen vor.

Viele konstruktive Vorschläge

Nachdem auf diese Weise viele konstruktive Vorschläge zusammengekommen waren, gingen die Spielexpertinnen und -Experten mit den Erwachsenen auf den Spielplatz hinter dem 1889-Haus, den dort kaum einer von ihnen vermutet hätte.

Britta Marquardt, Reinhild Kassing und Nadine Spangenberg-Paul bleiben im Konferenzraum zurück und überlegen, wie sie die gemachten Vorschläge schon einmal skizzieren können. Britta Marquardt bedankt sich am Ende für die vielen Anstöße und Ideen. »Ihr habt heute toll mitgemacht.« Als Dankeschön gibt es zum Abschluss für jeden noch ein Eis und ein kleines Geschenk.

Die Regeln für die Spielplatznutzung werden auf der Grundlage der Ergebnisse aus der Mitmachkonferenz auf allen Spielplätzen der Genossenschaft aufgestellt.

Paula

Tim

Wowa

»Das ist für mich Heimat«

Vor fast 90 Jahren erblickte Horst Lenzing in der Bardelebenstraße 10 das Licht der Welt. In Kirchditmold verlebte er eine glückliche Kindheit, baute die Siedlung nach dem Krieg eigenhändig wieder mit auf. Das Mitglied der Vertreterversammlung fühlt sich in seiner Genossenschaft noch immer sehr wohl.

Meine Kindheit in Kirchditmold war sehr schön. Wir waren hier unheimlich viele Kinder. 74 haben wir auf dem Foto vom Spielplatz gezählt! Und das waren längst nicht alle! Ein angenehmes Völkchen waren die Leute bei uns im Bauverein, die meistens Arbeiter oder kleine Beamten waren.
An der Hohnemannstraße/Ecke Hasserodtstraße hatten wir einen riesengroßen Spielplatz. Damals gab es dort einen großen Sandkasten, zwei Tore aus Holz, und es gab Platz zum Zelten und andere Aktivitäten. Rechts und links unseres Spielplatzes und auf der gegenüberliegenden Straßenseite lagen die etwa 200 Quadratmeter großen Gärten des Bauvereins, wo viele Genossenschaftler für die Selbstversorgung anbauten. Herrlich war das! Heute ist das alles längst bebaut...

Eltern und Kinder im »Club Gemütlichkeit«

Auch unsere Eltern waren viel zusammen. Sie hatten einen Verein gegründet, den »Club Gemütlichkeit«. Der war im Saal der Wirtschaft an der Bardelebenstraße/Ecke Zentgrafenstraßel. Dort feierten wir oft Feste, sogar Weihnachten. Für uns Kinder gab's dann ein paar »Tutten«, über die wir uns unheimlich freuten. Trotz der vielen Leute und der vielen Kinder war das eine tolle Gemeinschaft.

Der Kneipen-Wirt hat immer geschlachtet, und unsere Eltern schickten uns, damit wir in der Kanne Fett oder Wurstebrühe abholten. Im Treppenhaus war so ein kleines Fenster zur Wirtschaft hin. Da klopften wir und bekamen das Gewünschte rausgereicht. Erinnern kann ich mich auch noch gut an die Aufmärsche zum Reichskriegertag 1935 und das damalige Fahnenmeer...
Auf dem Foto sieht man, wie eng die Bardelebenstraße war, als der heutige Parkplatz noch bebaut war. Auf dem Foto mit dem »kleinen« Aufmarsch sieht man im Hintergrund die Bardelebenstraße 10, wo ich geboren bin. Und an der Ecke ist das Konsum. Da war früher eine Spielschule drin. Eine Bäckerei und einen Metzger gab es auch, und bei Kolonialwaren Schröder bekam man alles, was man sonst so brauchte.

Wir sahen unser Kassel brennen

Bei Junkers in der Lilienthalstraße – später AEG – machte ich nach der Schule eine Lehre zum Werkzeugmacher. Dann wurde ich zum Reichsarbeitsdienst nach Hamm eingezogen. Dort war ich auch zur Zeit der schweren Bombenangriffe auf Kassel. Wir sahen nachts am Himmel die Flammen und wussten, dass das unser Kassel ist, was da brennt. Es war furchtbar. Acht Tage später kam ich nach Hause, in der Tasche den Marschbefehl. Mit meinen 17 Jahren musste auch ich noch in den Krieg ziehen. In Kassel und auch in Kirchditmold sah es böse aus, ganz viel Zerstörung und noch immer viele Tote auf den Straßen.
Ich musste zurück nach Hamm und kam von dort aus nach Frankreich zur Marine. Unser Schiff patrouillierte im Kanal zwischen Frankreich und England. Schon mit 17 war ich das erste Mal verwundet!
Als ich 19 war, war der Krieg endlich zu Ende. Wieder zu Hause, brauchte man zum Aufbau dringend Eisenbahner. Und so fing ich bei der Bahn im Fahrdienst an.
Von meiner Wohnung aus waren es zur Arbeit nur ein paar Schritte die Zentgrafenstraße runter. An der Radrennbahn vorbei und dann durch einen Tunnel, schon stand ich auf dem Gelände des Bahnbetriebswerks. Da standen unsere Loks, mit denen wir dann unsere Güter- und Personenzüge fuhren.

1 Horst Lenzing
2 74 Kinder auf dem Spielplatz – und das waren längst nicht alle, die in der Kirchditmolder Siedlung des Bauvereins lebten
3 Im Hintergrund Bardelebenstraße 10, Geburtshaus von Horst Lenzing
4 Zentgrafenstraße 60/Ecke Bardelebenstraße 2 mit den durch den Bombenangriff verursachten Zerstörungen

1

2

3

Freiwilligendienst zum Schutt aufräumen

Die Häuser in unserer Siedlung waren stark kriegsbeschädigt. Die Bardelebenstraße 12 war ausgebrannt, die Nr. 8 stand zum Teil leer, in der Nr. 10 hatte eine Luftmine die Fußböden hochgedrückt. Da konnte ich vom Boden bis runter in den Keller gucken. Die Straßen waren voll mit Schutt. Die haben wir – und da haben auch alle Frauen mitgearbeitet – erstmal freigeschüppt, so dass man wieder durch konnte. Alle haben zugesehen, dass sie ihre Wohnungen wieder einigermaßen in Stand setzten. Bis auf ein Zimmer war unsere Wohnung soweit noch in Ordnung. Bei den Balkenwänden waren durch den Luftdruck allerdings die Knacken rausgesprungen. Die haben wir mit dem Flaschenzug wieder reingezogen. Baumaterial gab es keins. Also guckten wir in den noch stärker beschädigten Häusern, die man nicht mehr wieder aufbauen konnte, was wir brauchen konnten. Wir holten Dielen aus den Ruinen und schnitten sie einigermaßen passend und schleppten Fensterflügel aus anderen Häusern herbei. In die Fenster schnitten wir dickes Drahtglas rein, damit wir sie wenigstens zumachen konnten und es trotzdem ein bisschen hell war.
Später organisierte die Genossenschaft dann sonntags einen Freiwilligendienst zum Schutträumen. Da hatten wir dann sogar Loren, um den Schutt abzufahren. Die Bleiche hinter der Bardelebenstraße 2–12 füllten wir mit Schutt auf. Damals lag sie gute drei Meter tiefer als heute!

Garten tut gut!

1950 heirateten meine Luise und ich. Auch sie lebte mit ihren Eltern beim Bauverein. 1953 kam unser Sohn Bernd zur Welt. Noch zwei Jahre wohnten wir mit meinen Eltern in den drei Zimmern in der Bardelebenstraße 10. Dann in einer 1,5-Zimmer-Wohnung in der Bardelebenstraße 14. Von dort aus zogen wir in die Dalwigkstraße; ins 2. OG, über dem heutigen Kindergarten. Am 15. Mai 1969 bezogen wir schließlich die Wohnung, in der ich noch heute lebe. Da hatten wir endlich ein eigenes Bad! Vorher gab es immer nur einen Kessel im Keller, wo man Wasser heiß machen und baden konnte. Das war ein großer Fortschritt!
Gleich in der Nähe hatten wir immer auch einen Schrebergarten, wo wir Gemüse pflanzten und ernteten, um uns weitgehend selber zu versorgen. Auch heute, nach 62 Jahren, habe ich den Garten noch und bin fast täglich dort, wenn ich beim Fred unten in der Vereinsgaststätte des Spielvereins 06 Mittagessen war. Das glaubt keiner, wie gut so ein Garten tut! Und auch bei der Genossenschaft habe ich mich immer wohlgefühlt und fühle mich immer noch sehr wohl. Das ist für mich Heimat.

4

© Stadtarchiv der Stadt Kassel

Geschichte und Geschichten aus der 1889

50, 60 Jahre oder ein ganzes Leben unter dem Dach unserer Genossenschaft: Bei Mieterehrungen und vielen anderen Gelegenheiten tragen uns unsere Mitglieder immer wieder interessante und bewegende Geschichten an. In lockerer Folge präsentiert die emm+ immer wieder einmal solche 1889-Geschichten. Sprechen Sie uns an, wenn auch Sie eine interessante Geschichte beitragen möchten. Vielleicht findet diese sich dann in einer der kommenden Ausgaben unseres Mitgliedermagazins.

Kontakt:
Frau Krupinski,
Abteilungsleitung Kundenservice,
Tel. 0561.31009-390

Sie sind herzlich eingeladen!
»Kulturkabinett 1889«

Ein sprachlicher Schlagabtausch...

Zwei szenische Lesungen mit Michael Kaiser und Ignatz Wilka

Freitag, 16. Oktober, 19 Uhr,
Sitzungssaal der 1889,
Friedrich-Ebert-Straße 181, 34119 Kassel

Über die großen humanistischen Themen wie Christentum, Abtreibung, Terroristen und Parteizugehörigkeit geht der Schlagabtausch zwischen einem Künstler und einem Professor, den Michael Kaiser und Ignatz Wilka nach Ernst Jandls „Die Humanisten“ ihrem Publikum darbieten. In einer weiteren szenischen Lesung „bespielen“ sie Konrad Bayers „die boxer“. Der Faustkampf, den das Stück nachzeichnet, ist dabei weniger ein Kampf zwischen Menschen, als vielmehr einer, in dem Sprachhülsen, Klischees und Konventionen mit- und gegeneinander antreten.

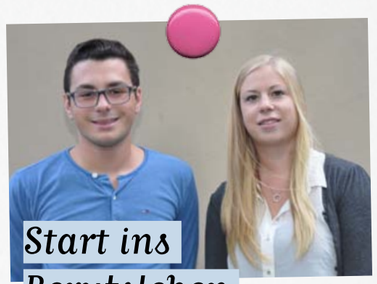
Um Voranmeldung wird gebeten.

Kontakt:
Kerstin Lachmann, Tel. 0561. 31009-15,
lachmann@die1889.de

Hofreiniger gesucht

In einigen 1889-Quartieren übernehmen Hofreiniger die Ausführung der großen Hausordnung und sorgen für Sauberkeit in den Außenbereichen unserer Wohnanlagen.
Für diesen Service suchen wir Mieter, die sich hier gerne im Rahmen eines Minijobs einbringen möchten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
Claudia Krupinski
Tel. 0561. 31009-390
krupinski@die1889.de



Start ins Berufsleben

Vanessa Pott und Amin Kicin sind die neuen Auszubildenden der 1889.

Nach dem Abitur bzw. schon vorher machten sich Vanessa Pott und Amin Kicin auf die Suche nach einem abwechslungsreichen Beruf. Die Aufgaben einer Immobilienkauffrau bzw. eines Immobilienkaufmannes sprachen sie beide sehr an, und nachdem sie sich auch über die 1889 schlau gemacht hatten, bewarben sie sich bei unserer Genossenschaft.
Am 1. September begann ihre dreijährige Ausbildung. »Es ist so viel Neues und wir müssen uns so viele neue Namen merken«, sagen die beiden nach ihren ersten Tagen im Kundenservice bzw. in der Finanzabteilung und fügen hinzu. »Es gefällt uns total gut.«
Willkommen bei der 1889 und viel Erfolg für die Ausbildung!

Lebendiger 3. Advent

Planen Sie für den 13. Dezember eine Gemeinschaftsaktion und lassen Sie sich von der 1889 Punsch und Glühwein spendieren!

Auch in diesem Jahr lädt die 1889 ihre Mieter, Hausgemeinschaften und Nachbarschaften wieder ein, den 3. Adventssonntag gemeinschaftlich zu begehen und sich auf das nahende Weihnachtsfest einzustimmen. Lieder, Geschichten, Lichter: Dieser 3. Advent ist das, was Sie gemeinsam daraus machen. Für Hausgemeinschaften, die zusammen etwas auf die Beine stellen, spendiert die 1889 die Getränke. In der nächsten Ausgabe der emm+ werden die Orte und Zeiten bekanntgegeben.

Anmeldeschluss: 13. November

Anmeldung:
Claudia Krupinski, Tel. 0561. 31009-390
krupinski@die1889.de

Mehrwert Genossenschaft

Keine Chance den Abzockern!

Bei einer Notfall-Türöffnung sichert die 1889 ihren Mietern günstige Konditionen: 59 € tagsüber und 89 € nachts und am Wochenende.

Einen kleinen Augenblick einmal nicht aufgepasst oder in Gedanken gewesen und schon ist es manchmal passiert: Man hat sich selber ausgesperrt, und der Wohnungsschlüssel liegt in der Wohnung. So ärgerlich das ist, es kann noch ärgerlicher werden, nimmt man das Telefonbuch zur Hand und ruft einfach den erstbesten der dort gelisteten Schlüsseldienste an, um wieder in seine Wohnung zu kommen.
Denn immer wieder gehen sie durch die Presse: Berichte von Bürgern, denen für die Notöffnung ihrer Haus- oder Wohnungstür horrende Summen in Rechnungen gestellt werden.

Das muss nicht sein! Für 1889-Mieter gilt: Immer erst einmal Ihre Genossenschaft anrufen. Während der allgemeinen Sprechzeiten erreichen Sie in der Friedrich-Ebert-Straße 181 immer einen Mitarbeiter. Nach Feierabend und am Wochenende ist die Telefonnummer der Zentrale mit einem von der 1889 beauftragten Notdienst verbunden, der Ihnen weiterhilft. Im Falle einer Notfall-Türöffnung verständigt der zuständige Mitarbeiter einen Schlüsseldienst, der mit der 1889 zusammenarbeitet und mit dem die Genossenschaft feste Konditionen für eine solche Öffnung ausgehandelt hat.

Die normale Türöffnung schlägt am Tag mit 59 € zu Buche, abends, nachts und am Wochenende mit 89 €.
Sollte die Notfall-Türöffnung ein schwierigeres Unterfangen sein, beispielsweise weil die Tür abgeschlossen ist und der Schließ-Zylinder aufgebohrt werden muss, rechnet der Schüsseldienst nach Aufwand ab.
Da die 1889 mit dem Schlüsseldienst in einem festen Vertragsverhältnis steht, können unsere Mieter sicher sein, dass sie keine überteuerten Rechnungen bekommen, selbst wenn der Aufwand einmal höher sein sollte. Typisch: Mehrwert Genossenschaft!

Zentrale Rufnummer für jeden Notfall rund um Ihre Wohnung: 0561. 31009-0

»Da kannst du gut wohnen!«

Die Handballerinnen der „Vipers“ sind die einzige Bundesliga-Mannschaft im Kreis Waldeck-Frankenberg – unterstützt von der 1889.

Nadja Bolze
... kommt aus Erfurt, kam durch ihre Familie zum Handball und spielt seit 18 von 25 Jahren Handball. Am liebsten am Kreis. In Mandern arbeitet sie als Erzieherin.

Petra Nagy
... kommt aus der Nähe von Budapest. Die 22-Jährige spielt seit Sommer 2015 für die Vipers, bevorzugt am Kreis und im Rückraum. Sie arbeitet als Masseurin und Bademeisterin im Gesundheitszentrum Helenenquelle.

Zwei kleine Autos in rot-weißer Vipers-Aufmachung und einer großen »15« und einer »20«, den Trikot-Nummern, auf der Motorhaube stehen in der Bad Wildunger Stresemannstraße hintereinander. Ein Zeichen dafür, dass Nadja Bolze und Petra Nagy gerade einmal nicht bei der Arbeit oder beim Training sind. Das kommt gar nicht so oft vor, denn Handball ist das, was die beiden jungen Sportlerinnen von Montag bis Sonntag beschäftigt.
Mindestens zwei Stunden trainieren die beiden Bundesliga-Spielerinnen täglich. In der Vorbereitung auf die Saison fahren sie am Wochenende zu Turnieren, während der Saison sind sie alle 14 Tage auf Reisen, um ihre Auswärtsspiele zu bestreiten.
Am liebsten spielen sie natürlich zu Hause in der Ense-Halle vor ihren Fans.
Nach Aufstieg, Abstieg und Wieder-Aufstieg sicherten sich die Vipers in der letzten Saison relativ früh den Klassenerhalt. Auch für diese Saison ist das ihr wichtigstes Ziel. Unter dem großen Dach der 1889 haben die beiden Talente eine Wohngemeinschaft gegründet. »Meine Mutter kennt andere Wohnungsgenossenschaften und sagte: Das ist eine gute Sache, da kannst du wohnen«, berichtet Nadja Bolze. Und so ist es für die beiden Handballerinnen. »Wir erleben hier einen sehr korrekten Vermieter.« Auch dadurch können sie sich auf das wesentliche konzentrieren: Ihre Handball-Karriere.
Die 1889 unterstützt die Vipers auch wegen ihres besonderen Sponsoring-Konzepts. Dem Verein ist es wichtig, dass seine Spielerinnen berufstätig sind, damit sie auch nach ihrer Sport-Karriere ihren Lebensunterhalt verdienen können. Fast alle Frauen des Kaders arbeiten bei einem der Sponsoren. Ihre Arbeitszeiten gestalten sich so, dass sie gut mit dem Bundesliga-Handball vereinbar sind.

Gewinnen Sie Frei-Karten für ein Vipers-Heimspiel!

Für die Heimspiele der Vipers verlost die 1889 zwei Eintrittskarten. Interessierte Mitglieder melden sich bis spätestens 10 Tage vor dem Spieltag telefonisch oder per E-Mail mit dem Stichwort „Vipers-Freikarten“ und mit einer Angabe des Wunschtermins und mindestens eines Ausweich-Termins. Melden sich mehr als zwei Interessenten, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Info: www.vipers-handball.de

1889-Freikarten-Telefon bzw. E-Mail-Adresse:
Kerstin Lachmann, Tel. 0561. 31009-15,
lachmann@die1889.de

Not macht erfinderisch

Eltern organisieren ihre Kinderbetreuung bei Hand in Hand

Von den täglichen Herausforderungen einen anstrengenden Berufsalltag mit einem lebensfrohen Familienleben in Einklang zu bringen, davon können Eltern von heranwachsenden Kindern ein Lied singen. Nur mit einer fortlaufenden, zuverlässigen Kinderbetreuung in Krippe, Kindergarten und Hort lässt sich zumeist ein solcher Spagat zwischen Berufs- und Familienleben von Eltern bewältigen.
Was aber passiert, wenn wegen eines angekündigten Streiks von pädagogischen Fachkräften die gewohnte Kinderbetreuung für eine unabsehbare, längere Zeit gänzlich wegfällt? Wenn die gut geplanten, häufig streng zeitlich getakteten Tagesabläufe von Kindern und Eltern durcheinander geraten? Dann sind die Improvisationstalente von Eltern schmerzlich auf die Probe gestellt. Dann werden flexible Unterstützungsangebote, kurzfristige Lösungen dringend gesucht.
Vor den Sommerferien war in den Medien täglich zu verfolgen, wie Eltern und Großeltern auf die ungewohnte Situation des wochenlang anhaltenden Kita-Streiks reagierten, und mit welchen schnellen, unkonventionellen Unterstützungsangeboten die Arbeitgeber teilweise auf die Not ihrer Arbeitnehmer antworteten. In Büroetagen wurden vorübergehend Spielzimmer eingerichtet, sogar pädagogisches Personal beschäftigt. Für Eltern gab es die Zustimmung, ihre Kinder mit zu ihrem Arbeitsplatz zu bringen. In Betriebskantinen saßen mittags auch die Kleinen mit am Tisch zum gemeinsamen Essen.

Räume für Kinder

Mit seinen Nachbarschaftstreffs hält Hand in Hand seit Bestehen des Vereins seine Räume auch für Aktivitäten mit Kindern bereit, und inzwischen sind es nicht nur die Schulkinder, die regelmäßig die Spiel-, Lern- und Bewegungsangebote der aktiven Vereinsmitglieder besuchen. Es sind ebenso die ganz Kleinen, die sich in selbstorganisierten Krabbelgruppen die Treffs erobert haben.

In allen Stadtteilen sind Kinder und ihre (Groß)Eltern jederzeit herzlich willkommen. Die Eltern können als Mitglied oder Mieter der Genossenschaft gemeinsam mit ihren Nachbarn und Freunden in Eigeninitiative die Kinderbetreuung ihrer Kinder organisieren und dabei auf die Räume in den Treffs zurückgreifen. Die Unterstützung der Sozialpädagoginnen in den Treffs ist ihnen dabei sicher. Unter dem Motto »Gemeinsam sind wir stark« lässt sich so Einiges auf die Beine stellen, um eine Notsituation wie zum Beispiel einen Kita-Streik zu entschärfen.

NEHMEN SIE KONTAKT MIT UNS AUF.
Hand in Hand kann keinen Ersatz bieten für die fachliche pädagogische Betreuung in den Kindertagesstätten, aber einen Rahmen geben für eine unkomplizierte, kurzfristige Hilfe in der Not. Denn noch immer besteht die Gefahr eines weiteren Streiks, solange die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften noch nicht beendet sind.

KONTAKT: Elke Endlich, Telefon 970 56 66

Beitrittserklärung

Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: ○ 2 € ○ 3 € ○ 4 € ○ 5 € _____ € (bitte Betrag einfügen)

SEPA-Lastschriftmandat Mein Halbjahresbeitrag soll wiederkehrend jeweils zum 1. Januar und zum 1. Juli von meinem u.a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name	Kreditinstitut
Geburtsdatum	BIC
Straße, PLZ, Ort	IBAN
Telefon	Datum / Unterschrift

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Straße 181, 34119 Kassel
Gläubiger-ID: DE98ZZZ00000322185

Hand in Hand e.V.

Hier sehen Sie eine Auswahl unserer Angebote. Die vollständigen Programme erhalten Sie in den Nachbarschaftstreffs und bei der 1889. Eine Gesamtübersicht finden Sie auch unter www.handinhand-kassel.de im Veranstaltungskalender.

FÜR EIN SOZIALES MITEINANDER IM QUARTIER – WIR SUCHEN SIE!

Sie haben Zeit, Sie haben Ideen, Sie suchen ein spannendes Betätigungsfeld?
Sie möchten beispielsweise ältere Menschen unterstützen oder Kindern bei den Hausaufgaben behilflich sein? Wenn Sie eine Krabbelgruppe gründen oder Computerkreise für Senioren anleiten möchten – wir suchen Freiwillige für die verschiedensten Tätigkeiten im Verein. Bitte vereinbaren Sie mit unseren Sozialarbeiterinnen einen Gesprächstermin!
Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

ADVENTSFEIERN
Kirchditmold: Sonntag 29.11., 14 – 17 Uhr.
Vorderer Westen: Samstag 12.12., 14 – 17 Uhr. im Sitzungssaal der 1889
Südstadt: Sonntag 13.12., 14.30 – 17.30 Uhr
Fasanenhof: Samstag 12.12., 14 – 17 Uhr.

Wir bitten um Anmeldung in den Treffs.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86 / Telefon 970 56 66

ENGLISH FOR EVERYDAY Angesprochen sind Menschen jeden Alters, die in einer entspannten Gesprächsatmosphäre ihren Sprachschatz auffrischen und erweitern möchten – jeden Dienstag von 16.30 – 18 Uhr.

GEMEINSAM SKI FAHREN Mit privaten PKWs in die nahegelegenen Skigebiete fahren, unter der Woche, wenn die Pisten frei sind. Wer hat Interesse? Bitte im Treff melden.

KÖNIGLICH Sie möchten gerne regelmäßig Schach spielen? Bei uns kommt jeder zum Zug. Jeden Mo. und Mi. von 14.30 – 16.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestraße 1 / Telefon 970 56 65

COMPUTERARBEITSKREISE Sie wollen auch »online« sein, sich über Reisen im Internet informieren, Ihre Post per E-Mail verschicken und sich mit Gleichgesinnten treffen und austauschen? Dann sind Sie hier richtig! Grundkenntnisse am PC sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Die Termine sind immer montags 14 tägig von 10 – 12 Uhr, donnerstags und freitags wöchentlich jeweils von 10.00 – 11.30 Uhr. Anmeldung im Treff.

CHOR IM TREFF – SINGEN SIE MIT! Auch wenn Sie keine Note lesen können und bisher keine Erfahrung im Gesang haben oder wenn Sie ganz einfach nicht nur allein in der Badewanne singen wollen, dann kommen Sie doch montags um 18.15 Uhr dazu: mit viel Spaß und mit unterschiedlichen »Tricks« gelingt es leicht auch dreistimmig zu singen.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Walburga Wissing,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 65.

Nachbarschaftstreff VORDERER WESTEN
Samuel-Beckett-Anlage 12 / Telefon 287 62 76

ORIGAMI-MARKT Am Sonntag, 15.11. stellt Helmi Hisge die von ihr gefertigten Papier-Objekte vor: Schachteln, Kraniche, Kugeln, zeigen, wie durch das Zusammenwirken einzelner Teile ein Ganzes gebildet wird. Von 15 – 18 Uhr können Sie schöne Geschenke finden und sich über die Vereinsarbeit informieren.

SPIELE-TREFF (nicht nur) für Berufstätige. Wer gern bei einem Gesellschaftsspiel abschaltet und einen geselligen Abend mit anderen verbringen will, ist beim Spiele-Treff richtig. In lockerer Atmosphäre werden unterschiedliche Spiele (z.B. Siedler von Catan, Carcassonne) gespielt. Neue MitspielerInnen sind willkommen, es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Jeden 1. und 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr.

FIT MIT MUSIK Zu Beginn der Woche leitet Bruni Kimm Übungen nach Musik an, mit der alle Muskelgruppen trainiert werden. In der Gymnastikgruppe sind noch Plätze frei: Montags 10.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 287 62 76.

Nachbarschaftstreff SÜDSTADT
Menzelstraße 14 A (Eingang Akademiestraße)
Telefon 937 190 07

SINGEND DEN HERBST BEGRÜSSEN Herr Geinitz lädt mit seiner Gitarre zum gemeinsamen Singen von alten Schlagern und Volksliedern ein. Di., 13.10., 15 – 16 Uhr.

NÄHSTÜBCHEN Bringen Sie Ihre Nähmaschine mit und schneidern Sie sich unter fachlicher Anleitung von Doris Goede ein Kleidungsstück oder etwas Dekoratives für den Herbst. Bitte melden Sie sich rechtzeitig hierfür an; die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte achten Sie im aktuellen Programm auf weitere Termine. Do., 22.10. von 14 – 17 Uhr.

LESUNG Wir freuen uns, dass wir Helga Weber im Herbst wieder für eine Lesung gewinnen konnten. Sie liest Gedichte von Mascha Kaleko. Fr., 13.11., 15 Uhr.

INFO-CAFÉ Frau Dr. Leutiger-Vogel klärt Sie über die Grundlagen einer gesunden Ernährung unter Berücksichtigung des Alters auf. Ab 14.30 Uhr sind Sie bereits herzlich zum Kaffeetrinken eingeladen. Di., 1.12., 15.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Heike Scheutzel,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 937 190 07.

EINLADUNG INS QUIZ UND QUATSCH-CAFÉ Die »1889« lädt Sie in das »Quiz- und Quatsch-Café« ein. Das Angebot richtet sich an Jüngere und Ältere, die sich bei Kaffee und Kuchen treffen, spielen und ihr Gedächtnis trainieren wollen.

TERMINE Do. 29.10.
ZEIT 15 Uhr **ORT** Seniorenwohnheim, Am Talquellenweg 9, Bad Wildungen

AUSKUNFT UND INFORMATION
Gudrun Seidl, Stresemannstraße 73,
34537 Bad Wildungen, Tel. 0561. 310 09 - 650

Gästewohnungen der 1889

Fünf moderne und vollständig möblierte Wohnungen können 1889-Mitglieder für ihre Gäste in Kassel und Bad Wildungen buchen.

VORDERER WESTEN ***Goethestraße 138:*** *2 ZKB, ca. 50 m². **Goethestraße 154:** 2 ZKB, max. 4 Pers., ca. 64 m², Terrasse, barrierefrei.* ***Kontakt*** *Karla Sinning, 0561. 310 09-300, sinning@die1889.de*

AN DER KARLSAUE ***Menzelstraße 22:*** *1 ZKB, max. 2 Personen, ca. 30 m², barrierearm.* ***Kontakt*** *Tino Höfer, 0561. 310 09-310, hoefer@die1889.de*

KIRCHDITMOLD ***Bardelebenstraße 2:*** *2 ZKB, max. 6 Pers., ca. 60 m², Balkon.* ***Kontakt*** *Tanja Luft, 0561. 310 09-350, luft@die1889.de*

BAD WILDUNGEN ***Talquellenweg 9:*** *2 ZKB, max. 4 Pers., ca. 40 m², Balkon, barrierearm.* ***Kontakt*** *Gudrun Seidl, 0561. 310 09-650, seidl@die1889.de*

Preisübersicht: *Erste Nacht (1 Person) 55,– € (Endreinigung inkl.), jede weitere Nacht 25,– €, jede weitere Person pro Nacht 5,– €.*

Unsere Gästewohnungen finden Sie auch online: www.die1889.de

Mehrwert Genossenschaft

24 STD. 0561. 3 10 09 0 NOTRUF

Gothaer

MEHR SICHERHEIT FÜR 1889-MITGLIEDER

25% Ersparnis bei Hausrat und Privat-Haftpflicht!

Die Bezirksdirektion der Gothaer Versicherungen überprüft bestehende Verträge und unterbreitet ein auf individuelle Anforderungen zugeschnittenes Angebot.

Kontakt: Gothaer Versicherungen Michael Haase, Tel. 0561. 70 50 54-50
jessica.arnold@gothaer.de
www.haase.gothaer.de

Hand in Hand e.V.

Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Räume zum Feiern!

Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstage…

An den Wochenenden stehen unsere Treffs auch zur privaten Nutzung offen. Bis zu 30 Personen finden in den Nachbarschaftstreffs Fasanenhof, Kirchditmold und Südstadt ihren Platz, bis zu 40 im Treff West. Alle Treffs haben eine vollständig ausgestattete Küche. Einen Reinigungsservice, für den zusätzliche Kosten entstehen, können wir vermitteln.

Unsere Sozialarbeiterinnen vor Ort beantworten gern weitere Fragen und nehmen Reservierungen entgegen. (Di bis Fr 13 – 16 Uhr)

STATT AUTO

Carsharing - Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50,– € Kaution (statt 250,– €) und 30,– € Aufnahmegebühr (statt 50,– €). Der Monatsbeitrag liegt bei 3,– € statt 8,– €. Stattautomitglieder haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Kontakt:
Tel. 0561. 739 11 63
www.stattauto.net

Sil-ben-rät-sel

Von Wolfgang Erbroth

A – A – BÄU – BE – CHEN – DI – E – ER – ER – ER – EU – FLIE – GEL – GEN – GIE – IN – LE – LE – MANN – MEN – NA – ON – PRO – RE – REN – RO – SATZ SE – SE – SEKT – SI – STEU – TAR – VI

1. Schiffsleinwand – Insekten
2. angesagte römische Jagdgöttin
3. Weinernte – Test
4. niedlicher Landwirt
5. Reservegatte
6. mit einem Skatausdruck handeln
7. Schaumwein-Lenkrad
8. Grundstoff – Flächenmaß
9. Traumbild einer Währung

Aus den Silben sind 9 doppeldeutige Begriffe zu bilden. Ihre Anfangsbuchstaben- von oben nach unten gelesen – ergeben ein Edelmetall englisch sehen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _

Auflösung Silbenrätsel emm+ 02/2015: 1. Wunderknabe 2. Opposition 3. Leiterin 4. Federball 5. Helios 6. Albatrosse 7. Girlanden 8. Einreiher 9. Notenschlüssel » W O L F H A G E N «

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Straße 181
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@die1889.de
www.die1889.de

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889. Alle strips von Anfang an unter: www.reinhildkassing.de

Nächste Ausgabe: Dezember 2015